

NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG

Wer wir sind:

Bürgerschaftliches und freiwilliges Engagement ist eine wichtige gesellschaftliche Ressource. Um dieses Engagement zu fördern, braucht es vor Ort kompetente Beratungs-, Anlauf- und Vermittlungsstrukturen wie die über 2000 Freiwilligenagenturen, Seniorenbüros, Mehrgenerationenhäuser, Bürgerstiftungen und Selbsthilfekontaktstellen.

Diese engagementfördernden Einrichtungen haben unterschiedliche Schwerpunkte, die sich ergänzen und wesentliche Gemeinsamkeiten und Haltungen teilen:

- Sie sind lokal ausgerichtet, vor Ort gut vernetzt und haben Kenntnis der regionalen Gegebenheiten, um diesen Rahmenbedingungen entsprechend freiwilliges Engagement in ihren Profilen zu fördern.
- Sie fungieren auch als Ansprechpartner für Interessierte und Engagierte mit unterschiedlichen Erfahrungen, Stärken und Bedürfnissen und trägerübergreifend für Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten möchten.
- Sie setzen erfolgreich Projekte zur Engagementförderung um.
- Sie stehen für die offene Gesellschaft, sind parteipolitisch und weltanschaulich unabhängig und bilden die Vielfalt des Engagements ab.
- Sie tragen zur Entfaltung des freiwilligen Engagements im unmittelbaren Lebensumfeld und in den Gemeinden bei, arbeiten niedrigschwellig und beteiligungsoffen und fördern dadurch die Solidarität und den gesellschaftlichen und demokratischen Zusammenhalt.
- Sie ermutigen so alle Menschen, Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Im *NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG* haben sich die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa), die Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS), die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG), das Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands (BBD) und das Bundesnetzwerk der Mehrgenerationenhäuser (BNW MGH) zusammengeschlossen.

Was wir tun:

Als Dachorganisationen und Netzwerke stärken wir unsere lokalen Einrichtungen: Wir gewährleisten den bundesweiten Austausch, entwickeln Modellprojekte und setzen diese um und bieten Fortbildungen an. Wir werben in der Öffentlichkeit für das bürgerschaftliche Engagement und unterstützen eine Wertschätzungs- und Anerkennungskultur mit dem Ziel, alle Menschen dazu einzuladen, Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Im bundesweiten *NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG* bündeln wir die Kräfte der lokalen Organisationen und vertreten ihre gemeinsamen Interessen in Politik und Öffentlichkeit.

Was wir wollen:

Engagement ist für uns freiwillig, unentgeltlich, gemeinschaftlich, gemeinwohlorientiert und zivil. Wir setzen uns für gute Rahmenbedingungen und für eine Weiterentwicklung des Engagements ein. Bürgerschaftliches Engagement ist für uns eine tragende Säule für ein verantwortungsvolles Miteinander in unserer Demokratie.

NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG

Viele gesellschaftliche Herausforderungen – wie der demografische Wandel, die Teilhabe von Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen oder die Integration von Geflüchteten – lassen sich partizipativ und dadurch wirkungsvoller gestalten, wenn bürgerschaftliches Engagement mitgedacht und berücksichtigt wird.

Die Corona-Pandemie hat außerdem gezeigt: Die örtlichen Beratungs- und Vermittlungsstrukturen unserer Organisationen sind auch in Krisenzeiten wichtige, systemrelevante Anlaufstellen für freiwilliges Engagement und fördern als Vernetzungs- und Entwicklungsstrukturen das Gemeinwohl zum Beispiel durch die Aktivierung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Nachbarschaftshilfe.

Der niedrigschwellige und inklusive sowie der generationsübergreifende und partizipatorische Ansatz unserer Einrichtungen ermöglicht Engagement und trägt so wesentlich zur Demokratiestärkung bei. Damit das Engagement als Teilhabe- und Beteiligungsmotor noch wirkungsvoller und nachhaltiger werden kann, brauchen unsere Einrichtungen für ihre gesellschaftspolitisch wichtige Arbeit eine weitsichtige Förderpolitik.

Daher fordern wir bessere Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche und freiwillige Engagement:

1. Unsere Engagementstrukturen müssen nachhaltig und verlässlich gefördert werden.

Darunter verstehen wir:

- eine institutionelle nach dem jeweiligen Bedarf ausgerichtete Basisfinanzierung, die sowohl die personelle als auch die sachliche Grundausstattung absichert und so ein Fundament für einen Finanzierungsmix und eine fachliche und organisatorische Weiterentwicklung legt.
- das Auflegen von Förderprogrammen, um gesellschaftliche Entwicklungen mitgestalten und nutzen zu können, zum Beispiel zu Digitalisierung oder zur Koordinierung des Engagements während der Corona-Krise.
- die Einführung und Verbreitung von Modellprojekten, um Innovationen und Weiterentwicklungen zu unterstützen oder anzuschieben, wie die Ansprache von besonderen Zielgruppen für ihre Teilnahme im Engagement (Inklusion, Integration, Diversity).

Dabei ist es unser Anspruch, die Programme und Projekte gemeinsam mit unseren Einrichtungen und Zielgruppen zu entwickeln und umzusetzen und selbst weitere Mittel einzuwerben.

2. Die Verantwortung auf kommunaler Ebene muss gestärkt werden.

Es muss auf der Ebene der Kommune selbstverständlich sein, bürgerschaftliches und freiwilliges Engagement zu fördern und unabhängige engagementfördernde Infrastrukturen zu stärken. Gerade in Krisenzeiten sollten Bund und Länder mehr Finanzmittel bereitstellen, um die Kommunen so in die Lage zu versetzen, Verantwortung für die Förderung des Engagements übernehmen zu können und das nicht nur in prosperierenden Regionen. Dazu sollte auch das sogenannte Kooperationsverbot aufgehoben werden, das dem Bund aktuell nicht ermöglicht, dauerhaft vor Ort Strukturen zu unterstützen. Die Förderung von Engagement und Partizipation ermöglicht gleichwertige Lebens- und Teilhabeverhältnisse.

NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG

Das NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG besteht aus den folgenden Organisationen:

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa)

Vorsitzende: Birgit Burse; Geschäftsführer: Tobias Kemnitzer

Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin, Tel.: 030 / 20 45 33 66, E-Mail: tobias.kemnitzer@bagfa.de

Die bagfa ist der bundesweite Dach- und Fachverband der Freiwilligenagenturen in Deutschland. Sie stärkt die rund 400 Freiwilligenagenturen als lokale Experten und Anlaufstellen des bürgerschaftlichen Engagements und trägt so zum Aufbau einer solidarischen und engagierten Bürgergesellschaft bei. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ist Schirmherr der bagfa.

www.bagfa.de

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)

Vorsitzender: Franz-Ludwig Blömker; Geschäftsführerin: Gabriella Hinn, E-Mail: hinn@seniorenbueros.org

Noeggerathstraße 49 | 53111 Bonn, Tel.: 0228 / 61 40 74

Die BaS bündelt die Aktivitäten der 450 Seniorenbüros und gibt Impulse für eine innovative Seniorenarbeit und die Gestaltung des demografischen Wandels. Sie hilft dabei, die Potenziale älterer Menschen zu erkennen und fördert durch ihre Projekte und Aktivitäten die gesellschaftliche Teilhabe sowie eine selbstbestimmte und selbstständige Lebensführung im Alter. Besonders wichtig ist ihr, die Engagierten verlässlich und qualifiziert zu begleiten.

www.seniorenbueros.org

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG)

Geschäftsführerin NAKOS: Ursula Helms

Otto-Suhr-Allee 115 | 10585 Berlin, Tel.: 030 / 31 01 89 80, E-Mail: selbsthilfe@nakos.de

Die DAG SHG unterstützt 300 Selbsthilfekontaktstellen mit zusätzlich 46 Außenstellen sowie Selbsthilfevereinigungen und an Selbsthilfegruppen interessierte Menschen. Mit der Nationalen Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS) bietet sie eine zentrale Fach- und Anlaufstelle in Deutschland für gemeinschaftliche Selbsthilfe und vernetzt die relevanten Akteure.

www.dag-shg.de / www.nakos.de

Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands (BBD)

Leitung: Ulrike Reichart

im Bundesverband Deutscher Stiftungen | Mauerstraße 93 | 10117 Berlin,

Tel.: 030 / 89 79 47 90, E-Mail: ulrike.reichart@stiftungen.org

Das Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands vertritt die Interessen der rund 400 deutschen Bürgerstiftungen gegenüber den Akteuren der Zivilgesellschaft und der Öffentlichkeit. Das Team des Berliner Büros informiert, vernetzt und berät Bürgerstiftungen, Gründungsinitiativen und Einzelpersonen mit einer Vielzahl von Angeboten und wirbt für das Modell der Bürgerstiftungen.

www.buergerstiftungen.org

Bundesnetzwerk der Mehrgenerationenhäuser (BNW MGH)

Sprecherrat: Dietlind Meyer, Thomas Vagedes und Uschi Weber

Kontakt: Uschi Weber, Tel.: 0179-1249958, E-Mail u.weber@etcev.de

Das Bundesnetzwerk Mehrgenerationenhäuser vertritt die Interessen der rund 530 geförderten Mehrgenerationenhäuser im Bundesprogramm des Bundesfamilienministeriums mit einer gemeinsamen Stimme. Das Bundesnetzwerk Mehrgenerationenhäuser versteht sich als Partner aus der Praxis und bringt seine Expertise bei der fachlichen Weiterentwicklung und bei der nachhaltigen Verstetigung der Mehrgenerationenhäuser ein. Das Bundesnetzwerk hat sich zum Ziel gesetzt die bundesweite Vernetzung der Mehrgenerationenhäuser, den überregionalen Fachaustausch und eine programmatische Weiterentwicklung selbst organisiert zu bearbeiten.

www.bnw-mgh.de

Impressum/Kontakt: Tobias Kemnitzer, tobias.kemnitzer@bagfa.de; Tel.: 030 / 20 45 33 66